

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 6. Dezember 1957

Blatt 2398

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Stadtrat Slavik den Vertretern der Presse morgen, Samstag, den 7. Dezember, über den Voranschlag 1958 der Bundeshauptstadt Wien berichten wird. Treffpunkt um 9.30 Uhr (nicht wie ursprünglich verlautbart im Stadtsenatssitzungssaal, sondern) im Grünen Salon der Magistratsdirektion. Zugang über Stiege 5 im 1. Stock.

- - -

Die besten November-Plakate

=====

6. Dezember (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien hat durch seine Plakatwertungsaktion für den Monat November drei Plakate prämiert: "Der Expressionismus" (Entwurf: Hans Fabigan), "50 Jahre Architektur" (Entwurf: Wilhelm Jaruska) und "7 % Anleihe des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds - 2. Tranche - 2. Gruppe" (Entwurf: Walter Hauch und Wilhelm Donnhofer).

Die prämierten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden und Litfaßsäulen affiziert.

- - -



Wiener Geburten um 28.6 Prozent gestiegen  
=====

6. Dezember (RK) Zu einer erfreulichen Feststellung kommt das dritte Heft dieses Jahres der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien". Wiens Geburtenzahl erhöhte sich innerhalb von drei Jahren um 28.6 Prozent, ein Ergebnis, das an Bedeutung gewinnt, weil angenommen werden muß, daß die Zahl der Frauen, die im gebärfähigen Alter stehen, im gleichen Zeitraum wesentlich zurückging. Aus einer Fortschreibung des Volkszählungsergebnisses des Jahres 1951 ergibt sich nämlich, daß in den drei letzten Jahren nur etwa 23.000 Frauen jenes Alter erreichten, das von der Statistik als Hauptgebäralter bezeichnet wird, hingegen 50.000 Frauen aus diesen Altersstufen austraten. Nach Ansicht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben die Wiener Familien nun auch wieder mehr Kinder als früher. Diese Entwicklung kann man daraus ablesen, daß sich die Gesamtzahl der ehelich Geborenen von 1954 bis 1956 um 19.5 Prozent erhöhte, die Zahl der zweiten Kinder jedoch um 21.1 Prozent und die der dritten oder späteren Kinder sogar um 23.8 Prozent.

Im Zusammenhang mit den steigenden Geburtenzahlen wird auch das von der Stadt Wien kostenlos abgegebene Säuglingswäschepaket immer mehr beansprucht. Seit 1949, dem Jahr, in dem beschlossen wurde, jede Wiener Mutter mit dem Paket zu beteilen, erhielten 68.6 Prozent das Paket. 1956 nahmen bereits 90.8 Prozent das Säuglingswäschepaket in Anspruch. Der für das Jahr 1957 vorgesehene Betrag von 2,4 Millionen Schilling, der zur Anschaffung von 12.000 Paketen ausgereicht hätte, mußte auf Grund der Ergebnisse des ersten Halbjahres, in dem bereits 6.801 Pakete ausgegeben wurden, erhöht werden.

- - -



Ringturnkreuzung:Straßenbahn schon in neuen Gleisen  
=====

6. Dezember (RK) Sonntag, den 8. Dezember, werden die neuen Gleisanlagen an der Kreuzung Franz Josefs-Kai - Schottenring in Betrieb genommen. Mit Betriebsbeginn dieses Tages werden daher die Anfangs- und Endstationen der Linien 31, 33, 132, 231 und 331 in die Gleisschleife bei der Augartenbrücke, die Haltestellen der Linien A, Ak, B, Bk, C, L, T, 25K, 25R und 78 zur Stadtbahnhaltestelle Schottenring, gegenüber der Zelinkagasse, verlegt.

- - -

Was ist für die Zeit ab 1. Jänner 1958 an Grundsteuer zu bezahlen?  
=====

6. Dezember (RK) Bekanntlich wird mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1958 die Grundsteuer im Hinblick auf die Neufeststellung der Einheitswerte allgemein neu bemessen. Da aber die Ausfertigung und Zustellung der neuen Grundsteuerbescheide einige Zeit in Anspruch nehmen werden, ist im Grundsteuergesetz 1955 vorgesehen, daß die Steuer in der bisherigen Höhe an den bisherigen Fälligkeitstagen als Vorauszahlung so lange weiter zu entrichten ist, bis der neue Bescheid zugestellt wurde. Sollte sich auf diese Weise schließlich eine Überzahlung zugunsten des Grundeigentümers ergeben, wird der betreffende Betrag gutgeschrieben. Im umgekehrten Fall ist die fehlende Differenz nachzuzahlen.

- - -



Otto Neurath-Ausstellung der Stadtbibliothek  
 =====

6. Dezember (RK) Am 9. Dezember wäre der große österreichische Philosoph, Soziologe und Sozialreformer Otto Neurath 75 Jahre alt geworden.

Neurath, als Gründer des weltberühmten Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums bekannt und durch seine Abbildungsmethode für statistische Zahlen in vielen Ländern durchgedrungen, hatte 1934 bereits Wien verlassen und ist in London im Jahre 1945 gestorben.

Die Ausstellung gibt einen Querschnitt durch das überaus reiche Lebenswerk von Otto Neurath und ist für alle Interessenten der Geschichte der Arbeiterbewegung, wie aber auch der Wiener philosophischen Schule schenswert.

Die Ausstellung ist vom 9. Dezember bis 11. Jänner 1958 Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, bei freiem Eintritt zugänglich. Für Gruppen von Interessenten werden Führungen veranstaltet. Die Wiener Stadtbibliothek bittet jedoch, solche Exkursionen zeitgerecht anzumelden (Wien 1, Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, Tür 333, Telefon 45 16 61, Klappe 809).

- - -

Die "Auszahlung" ist da!  
 =====

124 Millionen Schilling rollen durch Wien

6. Dezember (RK) Die Verteilung von 124,6 Millionen Schilling auf 200.000 Sparvereinsmitglieder ist mit viel mühevoller Arbeit verbunden, selbst für ein so renommiertes Unternehmen wie es die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mit ihren 43 Zweiganstalten ist. Die Angestellten der Zentralsparkasse, des größten Sparinstitutes Österreichs, haben wie alle Jahre zu dieser Zeit anstrengende Tage. Sie müssen dafür sorgen, daß die Spareinlagen der 1.852 Wiener Sparvereine, die seit vielen Jahren mit der Zentralsparkasse in Verbindung stehen, zeitgerecht ausgezahlt werden können. Für den von den kleinen Sparern mit Sehnsucht erwarteten Auszahlungstag, der in den



meisten Fällen schon morgen ist, mußten nicht weniger als 1.500 Kilogramm Banknoten und rund 1.000 Säcke Münzen besorgt werden. Die Zentralsparkasse hat, einem Wunsch der Sparer entsprechend, einen Großteil der Münzen in 10- und 25-Schilling-Stücken angeschafft. Mehrere Tage hindurch pendelten ununterbrochen zwei von Polizeibeamten bewachte Lastautos mit dieser "schweren Fuhr" zwischen der Zentrale in der Wipplingerstraße und den Zweiganstalten.

Die Wiener haben also auch heuer fleißig gespart. Insgesamt wurden in den vergangenen elf Monaten in der Zentralsparkasse von den Wiener Sparvereinen 122,4 Millionen Schilling eingelegt, das sind um rund zehn Millionen Schilling mehr als im vergangenen Jahr. Allein die von der Zentralsparkasse an die Sparvereine überwiesenen Zinsen betragen heuer 2,2 Millionen Schilling.

Diese Zahlen beweisen die erfreuliche Tatsache, daß die Wiener von Jahr zu Jahr immer mehr zum Sparen zurückfinden. Die eifrigsten Kleinsparer waren auch diesmal wieder die Favoritner. In den 173 Sparvereinen des 10. Bezirkes wurden 14,5 Millionen Schilling gespart. Es folgen Ottakring mit 170 Sparvereinen und 11,2 Millionen, Hernals mit 119 Sparvereinen und 8,5 Millionen, Floridsdorf mit 90 Sparvereinen und 6,3 Millionen, Rudolfsheim-Fünfhaus mit 90 Sparvereinen und 6,1 Millionen und Simmering mit 76 Sparvereinen und sechs Millionen Schilling Spareinlagen.

- - - -



Mehr Taschengeld für Schwesternschülerinnen  
=====

6. Dezember (RK) Heute vormittag hat der Personalreferent der Stadt Wien, Stadtrat Riemer, Verhandlungen mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten über eine Erhöhung des Taschengeldes der Schülerinnen der Krankenpflegerinnenschulen der Stadt Wien abgeschlossen. In diesen Verhandlungen hat die Gemeindeverwaltung eine Erhöhung des monatlichen Taschengeldes auf 200 S für die Schülerinnen des 1. Jahrganges, auf 250 S für die Schülerinnen des 2. Jahrganges und auf 300 S für die Schülerinnen des 3. Jahrganges der städtischen Pflegerinnenschulen zugestanden. Die Wiener Gemeindeverwaltung entspricht damit einem der Erfordernisse, die in der kürzlich abgehaltenen Enquete über das Pflegerinnenproblem in den Spitälern der Stadt Wien zur Erhöhung der Werbekraft dieses Berufszweiges empfohlen worden sind.

- - -



## Musikveranstaltungen in der Woche vom 9. bis 15. Dezember

6. Dezember (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 9. Dez.	Gr. R. H. Saal 15.00	Theater der Jugend: Rossini "Der Barbier von Sevilla"
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Stadtschulrat, Abt. III: Jazzkonzert Patty George
Dienstag 10. Dez.	Gr. M. V. Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 3. Konzertes im a. o. Orchester-Zyklus der GdM (Dirigent Heinz Wallberg)
	Gr. R. H. Saal 15.00	Theater der Jugend: Rossini "Der Barbier von Sevilla"
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus VI; Wr. Konzert- hausquartett, Alfred Prinz, Klari- nette, Jörg Demus, Klavier (Dvorak: Streichquartett F-dur; Respighi: Streichquartett; Schmidt: Quintett- A-dur)
	Amerika-Haus 19.30	Schallplatten-Musikabend: "Berühmte Chöre der Vereinigten Staaten"
Mittwoch 11. Dez.	Gr. M. V. Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 3. Konzertes im a. o. Orchesterzyklus der GdM (Dirigent Heinz Wallberg)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus II (nachgeholt vom 5. Dez.); Klavierabend Paul Badura-Skoda (Werke von Beethoven)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehreinrichtungen der Stadt Wien: Hausmusikabend der Zweigschule Innere Stadt; Leitung Stefanie Regler
	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österr. Rundfunk - Radio Wien: Öffentl. Konzert; Gr. Wr. Rundfunk- orchester, Chor von Radio Wien, Anny Felbermayer (Sopran), Walter Berry (Baß), Dirigent Kurt Richter (Beet- hoven: Kantate auf den Tod Josephs II; Bartok: Orchester-Suite, Sibelius: 7. Symphonie)
	Symphonia-Studio (Konzerthaus) 18.45	Internat. Gesellschaft für neue Musik: Vortrag Kurt Blaukopf und Hanns Jelinek "Elektronische Musik" (mit Tonbandaufnahmen)



Mittwoch 11. Dez.	Albertina 19.30	2.o.Musikabend; Karl Scheit (Gitarre) spielt Meister des 15. und 16. Jahrhunderts
Donnerstag 12. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im a.o. Orchester-Zyklus; Wr. Symphoniker, Walter Klien (Klavier), Dirigent Heinz Wallberg (Hindemith: Mathis-Symphonie; Strawinsky: Klavierkonzert; Brahms: 1. Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 15.00	Theater der Jugend: Rossini "Der Barbier von Sevilla"
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: a.o. Kammerkonzert; Kammerorchester der Wr. KHG, Dirigent Michael Hutterstrasser (Haydn: Symphonie Nr. 44; Strawinsky: Apollon Musagète; Tschai-kowsky: Serenade)
Freitag 13. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 3. Konzertes im a.o. Orchester-Zyklus der GdM, (Dirigent Heinz Wallberg)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Violinabend Ricardo Odnoposoff, am Flügel Gerald van Blerk (Beethoven, Reger, Franck, Suk Fiocco)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Ungarischer Flüchtlings-Hilfsdienst: Konzert ungarischer Künstler
Samstag 14. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Akademischer Orchesterverein: Orchester-Konzert; Frieda Valenzi (Klavier), Dirigent Wolfgang Gabriel (Wagner: Faust-Ouverture; Grieg: Klavierkonzert; Dvorak: 3. Symphonie)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Konkurrenzspiel um das Bösendorfer-Klavier; Absolventen der Musikakademie spielen Bach, Mozart, Beethoven, Brahms, Chopin
	Mozartsaal (KH) 19.00	Konzert der Schüler von Friedrich Maschner
	Schubertsaal (KH) 19.30	Ungarischer Flüchtlings-Hilfsdienst: Konzert ungarischer Künstler
Sonntag 15. Dez.	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.00	Österr. Rundfunk - Radio Wien: Öffentl. Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Margrit Weber (Klavier), Dirigent Robert Heger (Mohaupt: Szenen aus "Lysistrata"; Chopin: Klavierkonzert; Heger: Bartok-Variationen)
	Staatsoper 11.30	Wiener Staatsoperchor: Festkonzert zum 30jährigen Bestand; Dirigent Herbert Karajan (Gregorianischer Choral; Palestrina: "Missa papae Marcelli")